

Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften

AZ 26266-44

**Abschlussbericht zum
30. September 2010**

Dr. Nina Scheer, Projektleiterin

**UnternehmensGrün e.V.
Bundesverband der grünen Wirtschaft**

Berlin, Dezember 2010

06/02		Projektkennblatt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt			
Az	26266	Referat	44	Fördersumme	125.000,00 €
Antragstitel		Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften			
Stichworte		Junioren, Nachhaltigkeit			
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
2 Jahre	01.07.2008	30.06.2010	4		
Zwischenberichte	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2009		
Bewilligungsempfänger	UnternehmensGrün e.V. Bundesverband der grünen Wirtschaft Wielandstr. 17 10629 Berlin			Tel 030/32599683 Fax 030/32599682 Projektleitung Dr. Nina Scheer Bearbeiter Juliane Reiber (ehemals Wiebke Hampel), Birgit Ziemke	
Kooperationspartner	Konrad Kutt, INBAK Berlin, Berlin, wissenschaftlicher Berater; Rolf Disch, Solararchitekt, Freiburg, Gotfried Härle, Brauerei Clemens Härle, Leutkirch, Hansjörg Schrade, Ecofit-Biofruchtimport, Stuttgart, Karl Friedrich Rommel, Oberschwaben Solar, Ravenburg, Stefan Prakesch, ARIS Regenwassernutzungssysteme, Wernau, Albert Gothe, Architekturbüro Gothe, Freiburg, Raoul von der Heydt, Phönix SonnenWärme AG, Berlin, Andreas Gebhard, newthinking store GmbH, Berlin, Guido Höcke, Johannis GmbH Co. KG, Berlin, Hartmut Oswald, ERIsoL GmbH Co. KG, Bei den Kooperationspartnern handelt es sich um Unternehmen, die in der Pilotphase des Projekts Juniorenfirmen betreuten. Angaben zu den Kooperationspartner der nachfolgenden Juniorengenerationen sind unter www.nachhaltige-juniorenfirmen zu verfolgen.				
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens					
<p>Das in der ökologisch ausgerichteten Berufsbildung verankerte Projekt fördert bei Schülern und Auszubildenden (Junioren) unternehmerisches Denken und Handeln unter dem Leitbild nachhaltigen Wirtschaftens. Es vermittelt ihnen bereits vor Berufseintritt ein Verständnis über die Vereinbarkeit von Wirtschaft, Umwelt und sozialer Gerechtigkeit. Das Projekt trägt dem Umstand Rechnung, dass die angesprochene Generation in besonderem Maße gefordert ist, ökonomische Prozesse nicht mehr ohne ihre ökologische Relevanz zu betrachten.</p> <p>Die Arbeit in Juniorenfirmen ermöglicht den teilnehmenden Jugendlichen, berufliche Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit zu erfahren bzw. zu erlernen. Aus Anlass der Notwendigkeit, die Umweltrelevanz unternehmerischen Handelns bereits in den Lernprozess von Heranwachsenden zu integrieren, setzt UnternehmensGrün vermehrt auf umweltpolitische Initiativen im Bildungsbereich.</p>					

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Nach einer Auswahl von Schulen und Junioren, einer Konkretisierung der Juniorfirmen-Konzepte und der Erstellung von Informations- und Arbeitsmaterialien zur Durchführung der die Juniorfirmen begleitenden Workshops eröffnet eine Gründungsveranstaltung die Arbeit in den Juniorfirmen. Es werden Vernetzungsstrukturen und weitere Mittel des Austauschs entwickelt, um den Wissenstransfer der Junioren zu gewährleisten. Lehrer von Schulen erweisen sich als eine äußerst hilfreiche Unterstützung organisatorischer und fachlicher Absprachen. In Begleitung der Arbeit der Junioren in den von ihnen zu etablierenden Juniorfirmen erfolgt eine stetige Betreuung aus dem Büro Berlin. Sechs Workshop-Module werden über den Zeitraum von einem halben Jahr, verteilt an vier Standorten, in der Nähe zu den Junioren, angeboten. Die Projektmitwirkung und die Projektergebnisse werden umfassend in Einzelgesprächen und ersatzweise über Fragebögen ausgewertet. Ergebnisse und Auswertung werden in das in der Nachbereitungsphase erstellten „Handbuch – Juniorfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften - aufgenommen. Die Arbeit in den Juniorfirmen und die Teilnahme an den von UnternehmensGrün angebotenen Workshops führt für die Junioren zur Erlangung einer sog. Nachhaltigkeitsqualifikation (teilweise auch mit „Nachhaltigkeitstraining“ betitelt), die den jeweiligen Junioren im Rahmen einer Abschlussstagung überreicht wird. Die Projekt-Nachbereitung beinhaltet die Erarbeitung von Leitfäden zur Etablierung von Juniorfirmen und hierbei zu berücksichtigender Detailfragen, die Erstellung von Selbstbewertungskriterien für nachhaltiges Wirtschaften in Juniorfirmen sowie die Erstellung des „Handbuch – Juniorfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“. Das Projekt schließt mit einer Tagung (Abschlussveranstaltung), u.a. zur Präsentation der Ergebnisse.

Da es dem Selbstverständnis des Projekts entspricht, fortgesetzt zu werden, ist für den Zeitraum der Nachbereitung die Durchführung bzw. Vorbereitung einer sog. „zweiten Generation“ auf der Basis von Anschlussförderungen bzw. –kooperationen vorgesehen.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt £ An der Bornau 2 £ 49090 Osnabrück £ Tel 0541/9633-0 £ Fax 0541/9633-190 £ <http://www.dbu.de>

Ergebnisse und Diskussion

Bereits kurz nach dem Start im Sommer 08, wurde das Projekt als UN-Dekaden-Projekt ausgezeichnet. Nachdem die zunächst für das erste Halbjahr (01.07.08-31.12.08) angedachte Vorbereitungszeit verkürzt wurde, begannen die in Baden-Württemberg gefundenen Junioren – Auszubildende, Wirtschafts-Gymnasiasten und Hauptschüler – bereits nach der „Gründungsveranstaltung“ (14.10.08) mit der Arbeit in ihren Juniorfirmen in den ökologisch ausgerichteten Unternehmen (Kooperationspartner im Rahmen des Projekts). Ab Januar 09 begannen in Berlin Junioren – Schüler aus Oberstufenzentren – mit ihrer Arbeit bei vier Kooperationspartnern. Anders als in Baden-Württemberg, wurde in Berlin aus schulorganisatorischen Gründen teilweise die Arbeit in der für die Junioren angedachten dreimonatigen Praktikumszeit aufgenommen. In diesen Fällen arbeiteten die Junioren allerdings nicht lediglich zwischen 1 und 3 Stunden in dem Unternehmen, sondern Vollzeit. Die anfänglich auch mit Grünkauf (München), next move IT und XS Möbel für Kinder angedachte Kooperation konnte leider aus organisatorischen und räumlichen Gründen nicht fortgeführt werden.

Im ersten Halbjahr 2009 wurden sechs Workshop-Module, jeweils an den vier Standorten Leutkirch, Stuttgart, Freiburg und Berlin, mithin 24 Workshops, durchgeführt, die von Seiten der Junioren umfänglich mit Begeisterung aufgenommen wurden. Das Lehrangebot der Workshops umfasste: „Team- und Kompetenzentwicklung“ (TheoPrax und Uwe Demele), „Unternehmensinterne und - externe Bilanzierung“, „Finanzen/Kapitalbeschaffung/Investitionen, unternehmensspezifisches Steuerrecht, nach Rechtsformen unterschieden“ (Ralf-Ingo Krüger, Ute Stöffler, Ursula Maurer-Härle), „Privatrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht“ (Dr. Nina Scheer), „Ökologisches Wirtschaften im eigenen Unternehmen“ (Florian Prange), „Ökologische Bilanzierung“ (Michael Ziegler), „Ökologisches Wirtschaften im Branchenvergleich als Orientierungshilfe für die Berufswahl der Junioren“ (Florian Prange) und „Umweltrecht“ (Dr. Nina Scheer). Die Dozenten der Workshops – größtenteils selbst Unternehmer – vermittelten den Junioren Einsicht in Aspekte nachhaltiger Wirtschaftsweisen.

Ende Juli 2009 endete die Arbeit der sog. „ersten Generation“ in Baden-Württemberg. Einzelheiten zu den jeweiligen Juniorfirmen können unter www.nachhaltige-juniorfirmen.de nachgelesen werden, einer projekteigenen Homepage, die während der Durchführungsphase des Projekts erstellt und im Januar 2009 online geschaltet wurde. Über die Homepage erreichten die Geschäftsstelle zahlreiche Projekt-Anfragen mit Blick auf eine mögliche Mitwirkung in einer Juniorfirma aber auch der Frage nach einer Teilnahme an den Workshops.

Aufgrund ihrer erfolgreichen Teilnahme, wie diese sich aus der Mitwirkung in den Juniorfirmen und einer Teilnahme am Workshopangebot gestaltete, erhielten von den anfänglich 48 Junioren, die in den Juniorfirmen bei den oben genannten Kooperationspartnern (Unternehmen) ihre Arbeit aufnahmen (zu den Juniorfirmen im Einzelnen vgl. www.nachhaltige-juniorfirmen.de), 32 eine „Nachhaltigkeitsqualifikation“ und 10 eine Urkunde über ein erfolgreich absolviertes „Nachhaltigkeitstraining“. Die Urkunden wurden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung Ende Juni 2009 in Leutkirch überreicht. Die Veranstaltung, die auch in den örtlichen Medien Erwähnung fand, bot zudem ein Forum zum Austausch über den Zwischenstand des Projekts bzw. die Ergebnisse der „ersten Juniorengeneration“, eingeführt durch einen Vortrag von Konrad Kutt und einer referierten Bestandsaufnahme von Dr. Nina Scheer. Im Anschluss daran präsentierten einige Junioren die Projektergebnisse aus der Arbeit in ihren Juniorfirmen.

In der Folgezeit wurden Fragebögen erstellt, um möglichst umfassend die Erfahrungen und Ergebnisse der ersten Juniorengeneration zu erfassen und auswerten zu können. Die Fragebögen konnten aufgrund der Ergebnisse, wie sie aus einem Evaluationsgespräch mit den Berliner Junioren unter Leitung von Konrad Kutt zusammen zu fassen waren, ergänzt werden. Um eine möglichst präzise Auseinandersetzung mit den Fragebögen zu gewährleisten und damit auch umfassende Erkenntnisse aus den Erfahrungen der Junioren zu ziehen, wurde die Befragung der Junioren größtenteils auf der Grundlage von Einzelinterviews mit den Junioren durchgeführt. Diese sehr zeitintensive Vorgehensweise bietet die Grundlage für eine bedarfsorientierte Fortentwicklung der Projektmethoden und -inhalte.

Im Anschluss begann die Vorbereitung einer sog. „zweiten Generation“ Junioren, die teilweise in den bereits bei den Kooperationspartnern eingerichteten Juniorfirmen ihre Arbeit aufnehmen sollte, für die teilweise aber auch bei weiteren Unternehmen bzw. neuen Kooperationspartnern eine Juniorfirma eingerichtet wurde. Die zweite Generation Junioren nahm in Berlin im Januar 2009 ihre Arbeit in den Juniorfirmen auf. In Berlin konnte das Oberstufenzentrum (OSZ) Bürowirtschaft und Dienstleistungen als Kooperationspartner zu Realisierung der Workshops gefunden werden.

Mit dem 1. Juli 2010 fand das Projekt seine Fortsetzung in einer Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg. Den Auftakt bildet eine im Juli im Umweltministerium veranstaltete sog. „Gründungsveranstaltung“ (vgl. unter www.unternehmensgruen.de), die als Programmpunkt auch den Einführungsworkshop für die teilnehmenden Junioren enthielt. Noch in der Nachbereitungsphase und dem baden-württembergischen Projektbeginn konnten mitwirkende Unternehmen für die „zweite Generation“ gefunden werden. Mit acht Unternehmen (vgl. im Einzelnen unter www.nachhaltige-juniorfirmen.de) konnten hier im Spätsommer-Herbst 2010 weitere Juniorfirmen ihre Arbeit bei den Kooperationspartnern aufnehmen. In Vorbereitung ist zudem der Beginn der Projektteilnahme von Junioren am OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen Berlin der nunmehr bereits „dritten Generation“, die zum 1. Januar 2011 ihre Arbeit bei den kooperierenden Unternehmen aufnehmen werden. Damit konnte das Projekt erfolgreich fortgesetzt werden.

Im Rahmen der Nachbereitungsphase wurden Auswertungen der Projektergebnisse vorgenommen und dokumentiert. Im Rahmen einer „Abschlussveranstaltung“ (Tagung) am 29. September 2010 in Berlin wurden Projektverlauf, -inhalte und -ergebnisse erörtert und diskutiert.

Entsprechende Inhalte wurden parallel für das „Handbuch – Juniorfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ aufbereitet, in dem auch die Abschlussveranstaltung Erwähnung findet. Das Handbuch erschien im Dezember 2010, herausgegeben von UnternehmensGrün.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Gute Resonanz fand die bereits erwähnte und im Januar freigeschaltete projekteigene Homepage www.nachhaltige-juniorenfirmen.de. Hier werden der Verlauf des Projekts, aber auch die Inhalte sowohl der Juniorenfirmen-Geschäftsideen als auch der Workshops dargestellt. Eine zusammenfassende Darstellung des Projekts, dessen Zwischenstände und Ergebnisse ist regelmäßig in der Verbandszeitschrift von UnternehmensGrün „UnternehmensGrün Journal“ nachzulesen. Die Aufarbeitung der Projektergebnisse enthält auch ein mit den Berliner Junioren durchgeführtes Evaluationsgespräch, das Konrad Kutt leitete und von Wiebke Hampel vor- und nachbereitet wurde. Es konnten die Erfahrungen der Junioren zusammengetragen werden, ergänzt durch fragebogenbasierte Telefonate mit jedem einzelnen aller teilnehmenden Junioren.

Die Gründungsveranstaltung zum Start der ersten Juniorengeneration im September 2008 wurde mit einer Pressemitteilung begleitet. Die Präsentation der Projektergebnisse durch einige Junioren fand im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am 24. Juli 2009 in (Leutkirch) statt, die auch von der regionalen Presse aufgenommen wurde. Hier erhielten die Junioren eine ihre erfolgreiche Projektteilnahme bestätigende „Nachhaltigkeitsqualifikation“. Die Urkunde testiert den Junioren ausweislich ihrer Projektteilnahme, dass sie „umfassende und vertiefte Einblicke in Funktionsweisen und Rahmenbedingungen einer ökologisch ausgerichteten Wirtschaft“ gewinnen konnten. Bedauerlicherweise blieben nicht alle Junioren die gesamte Teilnahmezeit dabei. Teilweise konnte ihnen aufgrund fehlender Workshop-Teilnahme bzw. weil sie die Arbeit in den Juniorenfirmen nicht weiterverfolgten, keine „Nachhaltigkeitsqualifikation“ überreicht werden.

Eine Gesamtpräsentation der Ergebnisse fand im Rahmen der Gründungsveranstaltung im Juli 2010 zum Auftakt der Projektfortsetzung in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg statt sowie im Rahmen der Abschlussveranstaltung Ende September 2010 (vgl. oben) in Berlin.

Eine weitergehende Aufarbeitung und hiermit verbundene Präsentation der Projektergebnisse ist mit dem von UnternehmensGrün in der Nachbereitungsphase erstellten und herausgegebenen „Handbuch – Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“, das im Dezember 2010 erscheinen, gegeben.

Fazit

Die meisten der mitwirkenden Junioren konnten sowohl durch ihre Arbeit in den Unternehmen als auch die Teilnahme an den Workshops Erfahrungen sammeln, die ihnen die Relevanz ökologischen Wirtschaftens klar werden ließ. Es erscheint wahrscheinlich, dass sich viele der teilgenommen habenden Junioren beruflich im Nachhaltigkeitsbereich orientieren werden. Es konnten aber auch Schwächen festgestellt werden, die verhinderten, dass weitergehende Ergebnisse erreicht wurden. Diese sind teilweise auf Lücken in der allgemeinen Schulbildung zurückzuführen, aber auch auf die äußerst knapp angesetzte Zeit, die den Junioren neben ihrer Ausbildung bzw. ihren schulischen Verpflichtungen verbleibt. Festzuhalten ist dabei, dass eine Mehrarbeit allein schon aufgrund der fortwährenden schulischen Verpflichtungen nicht durchsetzbar wäre und insofern dazu veranlasst, einer etwaigen produktbezogenen Betrachtung oder auf kaufmännische Qualifikationen ausgerichteten Wertung des „Erfolges“ der Juniorenfirmenarbeit nicht zu viel Bedeutung beizumessen. Im Mittelpunkt sollten vielmehr der Erfahrungsgewinn und die berufliche Orientierung stehen, den die Junioren aus ihrer Projektteilnahme ziehen. Mit der Erstellung des „Handbuch – Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ ist es UnternehmensGrün gelungen darzulegen, vor welche Herausforderungen und Aufgaben sich sowohl die Bildungsebene als auch alle mit nachhaltigen Bildungsinhalten befassten Institutionen gestellt sehen. Ein im Handbuch enthaltender „Leitfaden“ gibt vor, welche Arbeitsschritte aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Institutionen zur Etablierung von- und Arbeit in Juniorenfirmen zu leisten sind.

Inhaltsverzeichnis

I. Zusammenfassung	7
II. Über den Verlauf	10
III. Kooperationspartner	12
IV. Junioren	13
V. Workshops	14
VI. Auszeichnung	20
VII. Öffentlichkeitsarbeit	21
VIII. Personalien	23
Anlage A (Daten zu den Junioren der ersten Generation)	24
Anlage B (Informationen über die Juniorenfirmen)	29

I. Zusammenfassung

Das in der ökologisch ausgerichteten Berufsbildung verankerte Projekt fördert bei Schülern und Auszubildenden (Junioren) unternehmerisches Denken und Handeln unter dem Leitbild nachhaltigen Wirtschaftens. Es vermittelt ihnen bereits vor Berufseintritt ein Verständnis über die Vereinbarkeit von Wirtschaft, Umwelt und sozialer Gerechtigkeit. Das Projekt trägt dem Umstand Rechnung, dass die angesprochene Generation in besonderem Maße gefordert ist, ökonomische Prozesse nicht mehr ohne ihre ökologische Relevanz zu betrachten.

Die Vorbereitungsphase beinhaltete die Vermittlung von Junioren an kooperierende, ökologisch wirtschaftende Unternehmen. Zudem wurde eine projekteigene Homepage erstellt, www.nachhaltige-juniorenfirmen.de. Im Herbst 2008 gingen die Juniorenfirmen in Baden-Württemberg, gefolgt von weiteren in Berlin im Januar 2009, an den Start. Die Junioren der Pilotphase des von der DBU geförderten Projekts „Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ widmeten sich während eines Jahres bis zu drei Stunden pro Woche (in Baden-Württemberg) bzw. in ihrer Praktikumszeit (in Berlin) - in dieser Variante ganztags über mehrere Wochen bzw. Monate - in kleinen Gruppen, sog. Juniorenfirmen, unter dem Dach eines ausgewählten ökologisch wirtschaftenden Unternehmens, sog. Mutterunternehmen, einer Geschäftsidee.

Den Auftakt der Durchführungsphase, die einer Vorbereitungsphase zur Vermittlung von Junioren an die kooperierenden und zuvor gewonnenen Unternehmen aus dem Nachhaltigkeitsbereich, folgte, bildete eine sog. Gründungsveranstaltung in Stuttgart. Neben der Projektzielerörterung stellten sich hier die Junioren und Kooperationspartner (kooperierende Unternehmen) vor.

Juniorenfirmen werden auch im Rahmen des hiesigen Projekts als selbständige - wenn auch rechtlich dem Mutterunternehmen unterstellte - Miniaturunternehmen mit realem Geschäftsbetrieb, Verkauf/Marketing, realen Produkten, Dienstleistungen, Abrechnungen, Qualitätskontrollen verstanden und weisen eine fachliche Nähe zu dem jeweiligen Mutterunternehmen auf. In Abweichung zu diesem Grundmuster einer Juniorenfirma wurden im Rahmen des Projekts häufig kleine Juniorenfirmen gebildet, deren

Schwerpunkt im Schnitt konzeptionelle Tätigkeiten und Marketing bildeten. Dies hatte zur Folge, dass die (verbreitet für Juniorenfirmen üblichen) kaufmännischen Aspekte einer Juniorenfirma mancherorts in den Hintergrund traten an deren Stelle die Vermittlung von Aspekten ökologischer Wirtschaftsweisen trat.

Neben der betrieblichen Praxis erfuhren die Junioren im Rahmen von sechs Workshops Funktionsweisen ökologischen Wirtschaftens und erhalten Einführungen in (umwelt-)rechtliche Rahmenbedingungen, Teamarbeit und ganzheitliche Bilanzierung. Die Workshops fanden in der Nähe bzw. in den Räumen der Mutterunternehmen mit ausgewählten Dozenten aus der ökologischen Wirtschaft statt. Nach erfolgreicher Teilnahme erhielten die Junioren eine sog. Nachhaltigkeitsqualifikation im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Juli 2009 in Leutkirch überreicht.

Während der Nachbereitungsphase wurde ein „Handbuch – Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ erstellt, das im Dezember 2010 erschien.

Das Handbuch gibt einen Einblick in die Fortentwicklung von Juniorenfirmen durch UnternehmensGrün im Sinne einer Implementierung von Nachhaltigkeitsthemen. Das Handbuch enthält zudem einen „Leitfaden“, der die Einrichtung von Juniorenfirmen gemäß der hiesigen Projektausgestaltung vereinfacht und hilfreiche Orientierung bietet. Ferner enthält das Handbuch Fragebögen und Auswertungen, wie sie im Rahmen der Evaluation in der Nachbereitungsphase erstellt und vorgenommenen wurden.

Das Projekt erweist sich in der Heranführung der Junioren an zukünftig zunehmend bedeutende Wirtschaftszweige als außerordentlich erfolgreich und wurde bereits 2008 als UN-Dekaden Projekt „Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Abgerundet wurde die DBU-geförderte Projektphase durch eine Abschlussveranstaltung am OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistung Berlin am 29. September 2010. Die zugleich für die Verabschiedung einer weiteren Juniorengeneration aus der Fortsetzung des Projekts angesetzte Veranstaltung warf mit Referaten u.a. von Verena Exner, DBU und Stefan Marien, Schulleiter des OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen Berlin, einen evaluierenden Blick auf die Ausrichtung und Ausgestaltung des Projekts, das auch

zukünftig an diesem Standort fortgeführt werden wird.

Der Projektverlauf wurde kontinuierlich in der Verbandszeitschrift UnternehmensGrün Journal dokumentiert (vgl. die pdf-Versionen unter www.unternehmensgruen.de).

Fortlaufend aktualisiert befinden sich Detailinformationen, u.a. die Profile der Juniorenfirmen auf der projekteigenen Homepage www.nachhaltige-juniorenfirmen.de.

Das Projekt wird für Baden-Württemberg seit dem 1. Juli 2010 in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg fortgesetzt sowie für Berlin in Kooperation mit dem Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Dienstleistungen Berlin.

Es folgt eine ausgiebige Projektergebnis-Präsentation im Rahmen einer vom Bundesumweltministerium geförderten Umwelt-Bildungskonferenz, die UnternehmensGrün am 24. Februar 2011 in Berlin ausrichten wird.

II. Über den Verlauf

Kurz nach Beginn des Projekts – 1. Juli 2008 - erwies es sich in Einvernehmen mit der DBU als sinnvoll, die für das erste Halbjahr angedachte Vorbereitungszeit des Projekts zu verkürzen bzw. parallel hierzu bereits gewonnenen Junioren zum Herbst 08 die Arbeit in den Juniorenfirmen aufnehmen zu lassen. Zugleich wurde einer Umwidmung von Fördermitteln zur Realisierung zusätzlicher Workshops für Junioren in Berlin zugestimmt.

Am 14. Oktober 2008 fand in der biokraftwerk-Lounge im DGB Haus Stuttgart eine – auf die Juniorenfirmen gerichtete - Gründungsveranstaltung statt. Hier hatten sowohl die kooperierenden Unternehmen als auch die den jeweiligen Juniorenfirmen zugehörigen Auszubildenden und Schüler die Gelegenheit, ihr Unternehmen und die mit den Juniorenfirmen jeweilig zusammenhängenden Geschäftsideen zu präsentieren. Dabei war erfreulich zu sehen, dass sich ein Teil der Junioren schon nach kurzer Projektlaufzeit mit dem Produkt bzw. der Dienstleistung und den darin enthaltenen Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens identifizierten.

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin betreute zunächst Wiebke Hampel, später gefolgt von Juliane Reiber, das Projekt. Als Sachbearbeiterin wirkt Birgit Ziemke unter der Projektleitung von Dr. Nina Scheer.

Mit dem Start der Juniorenfirmen setzte die Durchführungsphase ein. Im Juli 2009, teilweise im September (vgl. im Einzelnen die Ausführungen in der Anlage B), endete die Arbeit der meisten Junioren der sogenannten „ersten Generation“. Die erfolgreiche Teilnahme der Junioren wurde seitens UnternehmensGrün mit der Verleihung einer projektbezogenen sogenannten „Nachhaltigkeitsqualifikation“ bzw. eines ebenbürtig ausgestellten Testats über ein absolviertes „Nachhaltigkeitstraining“ anerkannt, die im Juli 2009 auf Abschlussveranstaltungen in Leutkirch und Berlin überreicht wurden.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung stellten einige der baden-württembergischen Junioren die Ergebnisse ihrer Arbeit bei den Unternehmen bzw. Kooperationspartner vor. So präsentierten zwei Juniorenfirmen aus Freiburg die Geschäftsideen, die sie im Marketing-Bereich für den Solararchitekten Rolf Disch entwickelten und verfolgten. Darunter waren ein Werbespot und Kriterien zur Verbesserung von Internet-Suchmaschinen-Ergebnissen. Die Jugendlichen der Juniorenfirmen des Unternehmens Aris Regenwassernutzungssysteme stellten ihre Markterkundungsanalysen vor und das

Seezüngle Marketing-Team präsentierte seine Erfolge in der Etablierung des Teams und der Vermarktung des alkoholfreien Produktes „Seezüngle“ der Brauerei Clemens Härle, Leutkirch.

In Anbetracht der Ergebnisse lässt sich summieren, dass die Junioren aus dem Projekt umfassende Erkenntnisse bzw. Lernerfolge über das Wesen ökologischer Wirtschaftsweisen ziehen konnten. Die sowohl ökologische als auch ökonomische Bedeutung neu entstehender oder in Ausdehnung begriffener Wirtschaftszweige sowie das Kennenlernen umweltverträglicher Technologien und Produktionsprozesse regte bei vielen Junioren Kreativität und ein Vorstellungsvermögen über ihre eigene berufliche Zukunft an.

Nicht alle Junioren führten ihre Teilnahme vollständig durch. So war etwa nicht für alle Junioren die Mitwirkung an den von UnternehmensGrün mit Hilfe ausgewählter Dozenten angebotenen sechs Workshops möglich. Und auch die von den Junioren im Rahmen des Projekts geforderte Eigenverantwortung und Selbständigkeit vermochte nicht jeder Teilnehmer in gleichem Maße aufzubringen.

Im zweiten Halbjahr 2009 stand die Befragung der Junioren anhand zuvor entwickelter Fragebögen im Mittelpunkt der Projektarbeit. Die Auswertung der Fragebögen erfolgte bislang cursorisch und sollte im Kontext der Erstellung des für die Nachbereitungsphase angesetzten Handbuchs vertieft und wissenschaftlich ausgewertet bzw. aufbereitet werden (vgl. das im Dezember 2010 von UnternehmenGrün herausgegebene „Handbuch – Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“).

Parallel zur Nachbereitungsphase wurden intensive Verhandlungen mit (großen) Unternehmen aus der ökologischen Wirtschaft gesucht und geführt, um eine Unterstützung zur Fortsetzung des Projekts nach Ende der Projektförderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt zu erreichen. Leider konnten hier keine zur Fortsetzung des Projekts gelangenden Förderungen erlangt werden.

Allerdings wurde für Berlin bereits 2009 eine Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Dienstleistungen zur Finanzierung der nicht von der DBU-Förderung erfassten Durchführung von Workshops für die zweite Juniorengeneration eingegangen.

Für Baden-Württemberg setzte mit dem 1. Juli 2010 eine Fortsetzung in Form einer Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-

Württemberg ein.

III. Kooperationspartner

Bereits vor Beginn der Projektlaufzeit konnten sieben UnternehmerInnen gefunden werden, die als Kooperationspartner im Rahmen des Projekts in ihren Unternehmen Juniorenfirmen einrichteten. Zu diesen zählten Gottfried Härle, Brauerei Clemens Härle, Stefan Prakesch, Aris Regenwassersysteme GmbH, Karl Friedrich Rommel, Oberschwaben Solar, Solararchitekt Rolf Disch, Bettina Futschik, XS Möbel für Kinder, Hansjörg Schrade, ecofit Biofruchtimport und Wolfgang Otto, next move IT GmbH, Hamburg. Kurz nach Projektbeginn konnte Andreas Buchner, Grünkauf AG, hinzugewonnen werden. Ausführungen über die jeweiligen Unternehmen und die hier verorteten Geschäftsideen für die Juniorenfirmen sind Seite drei im UnternehmensGrün Journal 1/2008 sowie der projekteigenen Homepage www.nachhaltige-Juniorenfirmen.de zu entnehmen. In den ersten Wochen löste sich die Zusammenarbeit mit Wolfgang Otto und Bettina Futschik. Die Kooperation mit Grünkauf endete ebenfalls, da sich die Zusammenarbeit mit den in München gefundenen Junioren leider als nicht fortsetzbar erwies. Es konnte allerdings in der Folgezeit in Baden-Württemberg Albert Gohte, Architekt, hinzu gewonnen werden.

Auch in Berlin konnten Kooperationspartner aus der ökologischen Wirtschaft gewonnen werden. Hierbei handelt es sich um Raoul von der Heydt, Phoenix Sonnenwärme AG, Andreas Gebhard, newthinking store GmbH, Guido Höcke, Johannis GmbH & Co. KG und Hartmut Oswald, Erisol GmbH & Co. KG. Für eine genaue Beschreibung der Unternehmen und die jeweiligen – für die Juniorenfirmen angedachten – Geschäftsideen wird auf die Ausführungen „Kooperationspartner – weitere Mutterunternehmen im Rahmen des Projekts Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ auf Seite 10 im UnternehmensGrün Journal 2/2008 verwiesen sowie auf Ausführungen unter der bereits genannten projekteigenen Homepage.

Als wissenschaftlicher Berater begleitete das Projekt kontinuierlich Konrad Kutt.

IV. Junioren

In den ersten Monaten des Projekts konnten für die kooperierenden Unternehmen aus Baden-Württemberg interessierte Junioren von nahe gelegenen Berufsschulen und Gymnasien gefunden werden. Für die meisten der Junioren begann im Herbst 2008 die Arbeit an der Umsetzung ihrer nachhaltigen Geschäftsidee.

Parallel konnten in Berlin Auszubildende gefunden werden. Ab Januar 2009 nahmen Berliner Junioren – Schüler eines Oberstufenzentrums – die Arbeit bei vier weiteren Kooperationspartnern, Unternehmen aus Berlin, ihre Arbeit auf. Während sich in Baden-Württemberg die Juniorenfirmen aus sowohl Auszubildenden als auch Gymnasiasten zusammensetzen, handelte es sich bei den Junioren aus Berlin um Auszubildende von Oberstufenzentren. Die Juniorenfirmen nahmen in Berlin die Arbeit in den Juniorenfirmen im Rahmen ihrer ausbildungsintegrierten Praktikumszeit, konzentriert auf drei Monate (Vollzeit), auf.

Das nach Projektbeginn in Baden-Württemberg gewonnene, in Lörrach ansässige, Unternehmen (Bootel) nahm Hauptschüler in seiner Juniorenfirma aufnahm.

Die Gewinnung der Junioren erfolgte durch Vorstellungsrunden (Oberstufenzentrum Berlin) und Einzelgespräche mit baden-württembergischen Schulen.

Die für die erste Juniorengeneration gefundenen Junioren und Daten zu ihnen befinden sich in einer Tabelle in Anhang A dieses Dokuments.

Die allermeisten der mitwirkenden Junioren konnten sowohl durch ihre Arbeit in den Juniorenfirmen als auch die Teilnahme an den Workshops Erfahrungen sammeln, die ihnen die Relevanz ökologischen Wirtschaftens klar werden ließ. Es erscheint wahrscheinlich, dass sich viele der ca. 50 Junioren beruflich im „Nachhaltigkeitsbereich“ orientieren werden.

Es konnten aber auch Schwächen festgestellt werden, die verhinderten, dass weitergehende Ergebnisse erreicht wurden. Diese sind einerseits in teilweise in der allgemeinen Schulbildung zu erkennen, aber auch – projektimmanent – auf die äußerst knapp angesetzte Zeit zurückzuführen, die den Junioren neben ihrer Ausbildung bzw. schulischen Verpflichtungen verblieb, in den Unternehmen zu wirken. Festzuhalten ist dabei, dass eine Mehrarbeit allein schon aufgrund der fortwährenden schulischen Verpflichtungen nicht durchsetzbar wäre und insofern dazu veranlasst, produktbezogenen

Ergebnissen und kaufmännischen Aspekten im Kontext der Lernerfolge nicht zu viel Bedeutung zuzumessen. Im Mittelpunkt der Zielverfolgung steht mit Blick auf die Junioren insofern der Erfahrungsgewinn im Nachhaltigkeitsbereich und die berufliche Orientierung der Junioren, die jeweils von Erkenntnissen über die Bedeutung ökologischer Wirtschaftsweisen geprägt sind. Dies konnte mit den Junioren der sog. „ersten Generation“ erreicht werden.

V. Workshops

Im Dezember 2008 wurde das erste Workshop-Modul angeboten. Es behandelte „Teamentwicklung“ und „Stärken-Schwächen-Analyse“. UnternehmensGrün beauftragte zur Durchführung dieses einen Moduls „TheoPrax“ (Fraunhofer Institut), das in dem angesprochenen Themenbereich einen großen Erfahrungshintergrund vorweist. Das Modul wurde an drei verschiedenen Orten in Baden-Württemberg angeboten: in Leutkirch, Stuttgart und Freiburg. In Berlin fand der erste Workshop erst im Januar 2009 statt, parallel zum Start der Berliner Junioren in den Juniorenfirmen.

Die folgenden Workshops wurden im ersten Halbjahr 2009, parallel in Baden-Württemberg und Berlin, jeweils an den vier Standorten Leutkirch, Stuttgart, Freiburg und Berlin – mithin 24 Workshops - durchgeführt, die von Seiten der Junioren fast umfänglich mit Begeisterung aufgenommen wurden. Das Lehrangebot der Workshops umfasste: „Team- und Kompetenzentwicklung“ (TheoPrax und Uwe Demele), „Unternehmensinterne und -externe Bilanzierung“, „Finanzen/Kapitalbeschaffung/Investitionen, unternehmensspezifisches Steuerrecht, nach Rechtsformen unterschieden“ (Ralf-Ingo Krüger, Ute Stöffler, Ursula Maurer-Härle), „Privatrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht“ (Dr. Nina Scheer), „Ökologisches Wirtschaften im eigenen Unternehmen“ (Florian Prange), „Ökologische Bilanzierung“ (Michael Ziegler), „Ökologisches Wirtschaften im Branchenvergleich als Orientierungshilfe für die Berufswahl der Junioren“ (Florian Prange) und „Umweltrecht“ (Dr. Nina Scheer). Die Dozenten der Workshops – größtenteils selbst Unternehmer – vermittelten den Junioren Einsicht in Aspekte nachhaltiger Wirtschaftsweisen.

Über die Workshops im Einzelnen:

Einführungsworkshop

Der Einführungsworkshop beinhaltet Detailinformationen über Ausrichtung, Ziel und Durchführung des Projekts. Im Rahmen der Ziel-Erörterung wird ausführlich auf das Verständnis von Nachhaltigkeit und ökologischen Wirtschaftsweisen eingegangen. Der Einführungsworkshop bietet Raum für allgemeine und projektspezifische Fragen.

Team-und Kompetenzentwicklung

Der Workshop „Team- und Kompetenzentwicklung“ zielt darauf ab, den Junioren einen Informations- und Verständniskern in Fragen effizienter Zusammenarbeit, besserer Gestaltung der Kommunikation sowie Selbstmotivation zu geben.

Es folgt eine genaue Betrachtung der Arbeitsorganisation der einzelnen Teams (Juniorenfirmen). Anhand spezieller Leitfragen bereiten die Junioren eine Kurzpräsentation mit Metaplantechnik vor, berichten aus ihrem Juniorenfirmen-Arbeitsalltag und den dort auftretenden Problemen bzw. Fragen. Die Kurzpräsentationen bieten Anlass, auf die persönlichen Kompetenzbereiche (insb. Konfliktfähigkeit, Umgang mit komplexen Problemen und Selbstmotivation) einzugehen. Hierzu werden zwei Tests durchgeführt und anschließend gezielte persönliche Tipps durch den Dozenten zur Handhabung von Problem- und Konfliktsituationen sowie zur Selbst- und Fremdmotivation gegeben.

Nachhaltige Bilanzierung

Die Junioren schreiben ihre Erwartungen hinsichtlich des Workshops auf, um diese anschließend zu besprechen. Im Hauptteil des Workshops werden folgende Begriffe erörtert:

- „Bilanzierung“ (betriebswirtschaftlicher und technischer Bereich),
- „Life-Cycle-Assessment“,
- „Input-Output-Analyse“ und
- „Stoffflussdiagramm“,

untersucht und den Junioren näher gebracht. Fallbeispiele von nachhaltiger Unternehmensführung veranschaulichen die besprochenen Inhalte.

Wie Verbesserungen erfolgen können, wird mittels des „Problemlösungszyklus“ aufgezeigt. Entstehende Abprodukte und deren Auswirkungen sind ebenfalls zentraler Bestandteil des Workshops.

Anschließend widmen sich die Junioren dem Verstehen von Stoffströmen und deren Analyse in einem Betrieb. Hierfür wird ein fiktives Restaurant, „Der alte Fritz“, untersucht. In kleinen Gruppen arbeiten die Junioren an neun Fragen:

1. Was ist das vom Kunden gewünschte Endprodukt?
2. Welche Materialien, Energie- und Wasser-Ströme werden im Produktionsprozess benötigt?
3. Welche dieser Inputs gelangen nicht in das gewünschte Endprodukt (werden Abprodukt)?
4. Wer ist an der Erzeugung diverser Abprodukte mittelbar und unmittelbar beteiligt?
5. Welche Informationen würden benötigt, um die Mengen der Abproduktströme zu bestimmen?
6. Welche Kosten werden durch die Abprodukte verursacht?
7. Welche möglichen Umweltwirkungen gehen von den Abprodukten aus?
8. Was sind die Gründe für die Entstehung der Abprodukte?
9. Mit Hilfe welcher Maßnahmen könnten die Abproduktströme reduziert werden?

Mittels dieser Fragen können In- und Output sowie die Prozessschritte analysiert und ein Stoffflussdiagramm für den „Alten Fritz“ erstellt werden. Die Junioren berechnen so die Kosten der Abprodukte, quantifizieren, ordnen zu und bewerten die Kosten des In- und Outputs des Unternehmens und erhalten so wichtige Informationen, die eine Prozessverbesserung ermöglichen. Eine Kostenkalkulation der einzelnen Schritte ermöglicht sodann eine Optimierung des Produktionsprozesses, der Arbeitsleistung und der verwendeten Materialien.

Unternehmens- und umweltrelevante Rechtsgebiete

Erörterung finden hier Rechtsgebiete aus dem Privatrecht, insbesondere Kauf- und Werkvertragsrecht, aber auch Handels- und Gesellschaftsrecht.

In Bezugnahme auf die ökologische Ausrichtung der Unternehmen werden zudem Rechtsgebiete aus dem Umweltrecht thematisiert bzw. einschlägige Gesetze und Verordnungen benannt, um Rahmenbedingungen und Verantwortungsebenen für ökologische Wirtschaftsweisen zu verdeutlichen.

Gesondert werden umweltrelevante Steuern und Subventionen und deren Lenkungswirkungen behandelt.

Zur Einordnung dieser Rechtsgebiete und das Zustandekommen derselben wird ein staatsrechtlicher Exkurs vorgenommen, wobei etwa auch Art. 20a GG (Staatsziel Umweltschutz), das Umweltvölkerrecht und einschlägiges Europarecht behandelt werden.

Es werden auch zivilgesellschaftliche Verantwortungsebenen diskutiert, etwa die Einbindung von Nichtregierungsorganisationen in internationale Vertragsverhandlungen.

Ökologisches Wirtschaften im Branchenvergleich

Der Workshop „Ökologisches Wirtschaften im Branchenvergleich - Orientierungshilfe für die Berufswahl der Junioren“ steht in direktem Zusammenhang mit dem Workshop „Ökologisches Wirtschaften im eigenen Unternehmen“. Im Rahmen dieses Workshops werden die Rahmenbedingungen, die dazu geführt haben, dass die Umweltbranche im Laufe der letzten 15 Jahre einen enormen Boom erfahren hat, untersucht. Darüber hinaus wird ein Blick auf die generelle Entwicklung der Umweltbranche und die Anzahl der in den jeweiligen Sektoren entstandenen Jobs geworfen sowie ein Zukunftsszenario entwickelt, woraus sich die Bedeutung der Umweltbranche für die Junioren erschließt. Hieran anknüpfend werden entsprechende Ausbildungs- und Studiengänge sowie Anforderungen und Qualifikationen erläutert.

Umwelt-Wirtschaftsdaten

Anhand einer Darstellung des Umweltwirtschaftsberichts von 2009¹ soll der Erfolg, der Fortschritt und die rasante Entwicklung der Umweltbranche verdeutlicht werden (1,8

Millionen Beschäftigte; 5 % der deutschen Industriegüterproduktion; hohe Exporterlöse; Entwicklung von neuen, hochmodernen Zukunftstechnologien; geschätzte Verdoppelung des Umsatzes der Umweltindustrie bis 2020).

Die historische Entwicklung der Nachhaltigkeits- und Umweltbewegung

Maßgebliche Faktoren für die Entwicklung in den vergangenen 15 Jahren:

1. Ordnungsrecht (Reinhaltung von Luft und Wasser, Lösungen zur Rauchgas- und Abwasserreinigung, neue Filteranlagen, Katalysatoren).
2. Stromeinspeisegesetz/Erneuerbare-Energien-Gesetz als Darstellung eines der erfolgreichsten Instrumente zur Förderung der Umweltbranche.
3. Ökologische Steuerreform, beginnend mit Ende der 1990er Jahre.

Die Entwicklung der Erneuerbaren Energien wird besonders hervorgehoben. Es werden aktuelle Daten bezüglich Energieanteil und Arbeitsmarkt genannt und der Arbeitsplatzzuwachs bei Dienstleistungen dargestellt.

Es folgen Daten und Ausführungen zu

- Land- und Forstwirtschaft: ökologischer Landbau, ökologischer Garten- und Landschaftsbau,
- Energie- und Wasserversorgung: Contracting, Energieberatung, Vertrieb von Strom aus KWK-Anlagen und Erneuerbaren Energien und Wasserdienstleistungen (zum Beispiel Wartung, Reparatur des Leitungsnetzes, Planung Wasser sparender Anlagen),
- Handel mit ökologischen Lebensmitteln,
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung (umweltverträgliche Verkehrsdienstleistungen bei der Deutschen Bahn AG und neue Mobilitätsdienstleistungen wie Car-Sharing),
- umweltbezogene Aktivitäten in Architektur- und Ingenieurbüros sowie Laboratorien,

¹ Siehe Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Umweltwirtschaftsbericht 2009

- umweltbezogene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- mit Umweltschutzaufgaben betraute Personen in der öffentlichen Verwaltung.

Die spezifische Situation junger Menschen – eine Orientierungshilfe

Es wird verdeutlicht, dass die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern und Fachkräften weltweit sehr groß ist und sich in den kommenden Jahren noch verstärken wird, insbesondere in ökologischen Wirtschaftszweigen:

- Die klassische Ausbildung zum Ingenieur, Techniker oder Handwerker wird zukünftig verstärkt ein Kompetenzprofil z.B. im Bereich Erneuerbarer Energien bilden.
- Mehr „Professionalisierte Spezialisten“: Weiterentwicklung fachlicher Qualifikation (branchenspezifisch) und den Aufbau eines Erfahrungs- und Kontaktnetzwerkes im jeweiligen Geschäftsfeld. Einstieg, z.B. im Bereich Warenwirtschaft, Logistik, Vertriebsmanagement, auf der Basis einer außerhalb der Branche erworbenen primären Qualifikation. Aneignung technischer und unternehmensbezogener Kenntnisse im Arbeitsprozess.
- Zunehmende Bedeutung von „Soft-Skills“: Kommunikations-, Kooperations- und Teamfähigkeit, Eigeninitiative, Engagement sowie zielgerichtete und gleichzeitig flexible Arbeitsweise, Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen.

Ökologisches Wirtschaften im eigenen Unternehmen

Zu Beginn werden die Begrifflichkeiten: Ökologie, Nachhaltigkeit, Umweltgüter und ökologisches Wirtschaften behandelt, wiederholt und vertieft. Den Junioren wird nahe gebracht, dass der Begriff „Nachhaltigkeit“ nicht ausschließlich auf Umweltthemen anwendbar ist, sondern in deren Zusammenwirken mit sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bereichen relevant ist und Anwendung findet. Es folgen Beispiele negativer externer Effekte und eine Darstellung des klassischen Spannungsverhältnisses zwischen Gewinnmaximierung und der Selbstbestimmung gegenüber ökologischen/nachhaltigen Ansprüchen. Anschließend werden die „Sechs Aspekte des ökologischen Wirtschaftens im eigenen Unternehmen“ erörtert:

1. Was macht das Unternehmen (was wird produziert)?

2. Wie betrifft das Unternehmen die Menschen (innerhalb und außerhalb) und wie fühlen sie sich?
3. Wo finden die Aktivitäten des Unternehmens statt?
4. Wie wirkt sich das Unternehmen auf die Umwelt aus?
5. Wie ist das Unternehmen organisiert und was sind die Prozesse?
6. Wie prägt das Unternehmen Regeln und Gesetze?

Es folgt ein „Mini Audit“. Hierfür wird in Teams eine Bestandsaufnahme der Mutterunternehmen (kooperierende Unternehmen) durchgeführt. Die Junioren überprüfen jeden der sechs Teilbereiche (vgl. die „Sechs Aspekte des ökologischen Wirtschaftens im eigenen Unternehmen“) auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit und unterbreiten gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge. Am Ende werden die Ergebnisse präsentiert und besprochen.

Die Workshops wurden allseits hoch gelobt. Die Junioren erfuhren hier Möglichkeiten und Bedeutung ökologischer Wirtschaftsweisen in eigenen Unternehmen. Die Lehrinhalte der Workshops vermittelten den Junioren ein Basisverständnis für die Bedeutung der Unternehmen in einem ökonomisch-ökologischen Zusammenhang, in jenen die Junioren ihre Geschäftsideen verfolgten.

Es war zu erkennen, dass entsprechende Erkenntnisse nicht über das Lehrangebot öffentlicher Schulen gewonnen werden.

VI. Auszeichnung

Bereits mit Beginn erhielt das Projekt eine Auszeichnung als UN-Dekaden-Projekt "Bildung für nachhaltige Entwicklung".

Als besonders erfreulich konnte gewertet werden, dass die Junioren von ‚Bootel‘ zum Finale des Wettbewerbs „Die Durchstarter“ eingeladen wurden, das am 13. Mai 2009 in Leipzig stattfand (www.diedurchstarter.de).

VII. Öffentlichkeitsarbeit

Die Gründungsveranstaltung als Auftakt der Durchführungsphase und Start der Juniorenfirmen wurde mit einer Pressemitteilung begleitet:

Berlin, den 14. Oktober 2008

Von nun an ökologisch: Juniorenfirmen setzen auf Nachhaltigkeit

Gründungsveranstaltung der Juniorenfirmen im Rahmen des UnternehmensGrün-Projekts: „Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ in Stuttgart

Auf der Gründungsveranstaltung der Juniorenfirmen im Rahmen des UnternehmensGrün-Projekts „Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ stellt UnternehmensGrün am heutigen Tag in Stuttgart sein im Juli 2008 angelaufenes und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördertes Projekt und dessen Teilnehmer vor. Die Gründungsveranstaltung gibt den Startschuss für die Aufnahme der Arbeit in den Juniorenfirmen durch Auszubildende und Schüler. „Die Junioren lernen Unternehmen von innen kennen und eine mit dem Unternehmen verbundene Geschäftsidee zu verfolgen. Sie erfahren ökonomische Prämissen im Lichte des Umweltschutzes“, so Dr. Nina Scheer, Geschäftsführerin von UnternehmensGrün und Projektleiterin.

UnternehmensGrün e.V. tritt – sowohl politisch als auch wirtschaftlich unabhängig - seit 1992 auf der Ebene von Politik und Wirtschaft für Rahmenbedingungen ein, die es Unternehmerinnen und Unternehmern erleichtern, im Einklang mit unseren ökologischen Lebensgrundlagen zu wirtschaften. Der Unternehmerverband wirkt aktiv an der Realisierung einer umwelt- und zugleich sozialverträglichen Marktwirtschaft mit. In seinen umweltschutzpolitischen Auftrag reihen sich zahlreiche Initiativen, unter anderem die in Berlin laufende Veranstaltungsreihe Umwelt-Wirtschaftsethik, ein. Mit dem bereits als UN-Dakaden-Projekt ausgezeichneten Projekt „Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ steigt UnternehmensGrün in die ökologisch-sozial ausgerichtete Berufsbildung ein. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit einer Projektlaufzeit von zwei Jahren gefördert. Bereits ab Oktober widmen sich Berufsschüler und Gymnasiasten technischer bzw. von Wirtschaftsgymnasien für ein Jahr, jeweils in kleinen Gruppen (Juniorenfirmen) unter dem Dach ausgewählter ökologisch wirtschaftender Unternehmen einer mit dem Unternehmen verbundenen Geschäftsidee. Juniorenfirmen sind von Schülern selbstständig geführte Miniaturunternehmen mit realem Geschäftsbetrieb, Produkten, Dienstleistungen, Verkauf/Marketing, Abrechnung, Qualitätskontrollen usw. Die Juniorenfirmen sind rechtlich nicht selbstständig. Sie wirken aus der Perspektive des Unternehmens quasi als Abteilung. Im Mittelpunkt der Tätigkeit in den Juniorenfirmen steht das Erfahren unternehmerischer Strukturen und Herausforderungen unter dem Leitbild nachhaltigen Wirtschaftens. Die Junioren nehmen neben ihrer Arbeit in den Unternehmen in sechs Wochenenden im Jahr ergänzend an Workshops teil, die UnternehmensGrün ausrichtet. Sie erhalten nach einem Jahr eine „Nachhaltigkeitsqualifikation“. Das Projekt umfasst auch die Erstellung eines die Lehrinhalte, Ergebnisse und Erfahrungen zusammenfassenden Handbuchs.

„Zentrales Ziel ist die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns unter dem Leitbild nachhaltigen Wirtschaftens“, erklärt Gottfried Härle, Vorstand von UnternehmensGrün, Inhaber

Juniofirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften

Abschlussbericht zum 30. September 2010

der biologisches Bier herstellenden und 100 % CO₂-neutralen Brauerei Clemens Härle aus Leutkirch im Allgäu und Kooperationspartner im Rahmen des Projekts. Gottfried Härle arbeitet mit sechs Junioren - Schüler und Auszubildende - an der Vermarktung seines neu entwickelten Produktes „Seezüngle“, einem biologischen Erfrischungsgetränk. Weitere süddeutsche Kooperationspartner sind Karl Friedrich Rommel, Oberschwaben Solar GmbH, Stefan Prakesch, ARIS Regenwassernutzungssysteme GmbH, Hansjörg Schrade, Ecofit Biofruchtimport GmbH, der vielfach ausgezeichnete Solararchitekt Rolf Disch und Andreas Buchner, Grunkauf AG. „Im Rahmen unserer Juniofirmen werden Schüler ihre Generation mit dem weltweit ersten Bonuskarten-System für nachhaltige Unternehmen ansprechen.“, erläutert Andreas Buchner, Vorstand von UnternehmensGrün.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von Konrad Kutt, der vor 25 Jahren die Idee der Juniofirmen mit entwickelte. Konrad Kutt hebt mit Blick auf die ökologische Ausrichtung des Projekts lobend hervor „Juniofirmen werden mit 25 endlich grün“. Die Gründungsveranstaltung findet statt im DGB Haus Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart, Beginn: 16.30 Uhr, Ende: 19.00 Uhr.

An die Vorstellung des Projekts, der Kooperationspartner und der in den Juniofirmen wirkenden Auszubildenden und Schüler schließen sich Kennenlernen und Austausch an.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter:

<http://www.unternehmensgruen.de/pdf/Flyer%20Juniofirmen%203,4%20MB.pdf>

Dr. Nina Scheer
Geschäftsführerin

Pressekontakte:

Dr. Nina Scheer: 0173 / 6204052, scheer@unternehmensgruen.de

In der Vorbereitungsphase wurde eine projekteigene Homepage erstellt. Hier sind ausführliche Informationen, u.a. über die einzelnen Juniofirmen, nachzulesen. Die Internetseite sollte auch die Vernetzung zwischen den Junioren erleichtern www.nachhaltige-juniofirmen.de, wovon allerdings in der Pilotprojektphase nicht ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

Anfragen an UnternehmensGrün ist zu entnehmen, dass die projekteigene Homepage www.nachhaltige-juniofirmen.de verbreitet wahrgenommen wird.

Eine kontinuierliche Dokumentation des Projekts erfolgte über Berichte in der Verbandszeitschrift „UnternehmensGrün Journal“.

Auf den Berliner Gründer- und Unternehmertagen (deGUT) im März 2009 wurde das Projekt im Rahmen der Podiumsdiskussion „Schüler und Jugendliche gründen Unternehmen“ auf Einladung von Moderatorin Christa Janßen von Konrad Kutt, wissenschaftlicher Berater i.R.d. Projekts vorgestellt; Stephan Hinze (Junior bei der ERISol GmbH & Co.KG) berichtete über den Alltag als Junior.

Am 24. Februar 2009 veranstaltete UnternehmensGrün als Kooperationspartner von INBAK Berlin, Institut für Nachhaltigkeit in Bildung, Arbeit und Kultur GbR den Workshop „Nachhaltige Juniofirmen und Selbstständigkeit“. Projektverlaufserfahrungen konnten

hier vorgestellt und diskutiert werden.

Eine Präsentation der Projektergebnisse mit Presseresonanz wurde im Rahmen der die erste Juniorengeneration in Baden-Württemberg verabschiedenden „Abschlussveranstaltung“, am 24. Juli in Leutkirch geleistet. Zudem erhielten ausgewählte Junioren hier die Möglichkeit, ihre Juniorenfirmenarbeit und -Ergebnisse vorzustellen. Ferner erhielten die Junioren eine ihre erfolgreiche Projektteilnahme würdigende sog. „Nachhaltigkeitsqualifikation“.

Am 16. September 2009 wurde das Projekt, auch in Vertretung durch Junioren aus Berliner Juniorenfirmen der ersten Generation, auf dem „Tag der natürlichen Ressourcen“, veranstaltet vom Umweltbundesamt vorgestellt. Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutierten mit Michael Müller, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium, wie wir künftig mit wesentlich weniger Ressourcen auskommen. Neben Vorträgen und Diskussionen umfasste das Programm der Berliner Veranstaltung Foto- und Designobjektausstellungen sowie die Vorführung des Films "Flow". Als ein Vertreter der Nichtregierungsorganisationen stellte UnternehmensGrün e.V. das Projekt "Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften" vor. Neben Frau Dr. Nina Scheer und Wiebke Hampel waren auch Julia-Mary Schulze und Stephan Purrmann, Junioren der newthinking store GmbH, mit dabei. So erfuhren Interessierte gleich direkt von den Junioren, wie es ihnen in der Juniorenfirma ergangen ist und welche Erfahrungen sie aus dem Projekt mitnehmen.

In Vorbereitung ist eine für den 24. Februar 2011 in Berlin angesetzte Umwelt-Bildungskonferenz, gefördert durch das Bundesumweltministerium. Hier werden auch die Projektergebnisse des von der DBU-geförderten Projektabschnittes vorgestellt.

VIII. Personalien

Zu Dezember 2009 kündigte unsere projektinterne wissenschaftliche Mitarbeiterin Wiebke Hampel, um sich im Rahmen einer zeitlich umfassenderen Tätigkeit beruflich weiter zu entwickeln. Diese Umstände erforderten die Suche nach- und Anstellung einer Frau Hampel ersetzenden Kraft. Ihre Aufgabe übernahm seit Januar Juliane Reiber.

Berlin, Dezember 2010



Dr. Nina Scheer
Projektleitung

Anlage A

Name	NQ*/NT*	Alter	Wohnort	Kooperationspartner	Schule
Baden-Württemberg					
Gieger, Christian	NQ	19.04.1990	88239 Wangen i. Allgäu	Brauerei Clemens Härle, Am Hopfengarten 5, 88299 Leutkirch	Kaufmännische Schule Wangen im Allgäu (Wirtschaftsgymnasium) 88239 Wangen
Anné, Nadine	NQ	30.04.1991	88316 Isny	Brauerei Clemens Härle, Am Hopfengarten 5, 88299 Leutkirch	Gewerbliche Schule Leutkirch (Technisches Gymnasium), 88299 Leutkirch
Kinzelmann, Sarah	NQ	21.02.1991	88316 Isny	Brauerei Clemens Härle, Am Hopfengarten 5, 88299 Leutkirch	Gewerbliche Schule Leutkirch (Technisches Gymnasium), 88299 Leutkirch
Engst, Anne	NQ	14.02.1991	88299 Leutkirch	Brauerei Clemens Härle, Am Hopfengarten 5, 88299 Leutkirch	Gewerbliche Schule Leutkirch (Technisches Gymnasium), 88299 Leutkirch
Kern, Constantin	NQ	29.03.1990	87764 Legau	Brauerei Clemens Härle, Am Hopfengarten 5, 88299 Leutkirch	Gewerbliche Schule Leutkirch (Technisches Gymnasium), 88299 Leutkirch
Berisha, Florentin	-	02.08.1991	88131, Lindau	Oberschwaben Solar GmbH, Möttelinstrasse 25 88212 Ravensburg	TK BK, Gewerbliche Schule Ravensburg (Technisches Gymnasium) 88212 Ravensburg
Durmus, Fatih	-	27.06.1990	88353 Kißlegg	Oberschwaben Solar GmbH, Möttelinstrasse 25 88212 Ravensburg	Gewerbliche Schule Ravensburg (Technisches Gymnasium) 88212 Ravensburg
Stojanik, Martin	NQ	20.04.1990	88131 Lindau	Oberschwaben Solar GmbH, Möttelinstrasse 25 88212 Ravensburg	Gewerbliche Schule Ravensburg (Technisches Gymnasium) 88212 Ravensburg
Byrne, Keira	NQ	29.07.1991	73054 Eislingen	ARIS GmbH, Daimlerstr. 9-11 73249 Wernau	Kaufmännische Schule Göppingen (u.a. Berufsschule) 73035 Göppingen
Römer, Joana	NQ	30.06.1991	73061 Ebersbach	ARIS GmbH, Daimlerstr. 9-11 73249 Wernau	Kaufmännische Schule Göppingen (u.a. Berufsschule), 73035 Göppingen

Junioerenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften

Abschlussbericht zum 30. September 2010

Schulz, Marina	NQ	20.11.1991	73110 Hattenhofen	ARIS GmbH, Daimlerstr. 9-11 73249 Wernau	Kaufmännische Schule Göppingen (u.a. Berufsschule), 73035 Göppingen
Heinzmann, Benjamin	NQ	24.06.1992	73035 Göppingen	ARIS GmbH, Daimlerstr. 9-11 73249 Wernau	Kaufmännische Schule Göppingen (u.a. Berufsschule), 73035 Göppingen
Lieb, Nikolai	-	fehlt	70567 Stuttgart	Ecofit-Fruchtimport GmbH, Ulmer Str. 157 70188 Stuttgart	Wirtschaftsgymnasium West Stuttgart, 70178 Stuttgart
Struhak, Denis	-	07.02.1991	70191 Stuttgart	Ecofit-Fruchtimport GmbH, Ulmer Str. 157 70188 Stuttgart	Wirtschaftsgymnasium West Stuttgart, 70178 Stuttgart
Hack, Lukas	NQ	08.03.1991	73728 Esslingen	Ecofit-Fruchtimport GmbH, Ulmer Str. 157 70188 Stuttgart	Theodor-Heuss Gymnasium, 73730 Esslingen
Edel, Max	-	04.05.1992	73730 Esslingen	Ecofit-Fruchtimport GmbH, Ulmer Str. 157 70188 Stuttgart	Theodor-Heuss Gymnasium, 73730 Esslingen
Eckert, Jasmin	NQ	17.01.1991	79822 Titisee-Neustadt	Büro für Solararchitektur, 79100 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Bauer, Ellen	NQ	04.10.1990	79872 Bernau	Büro für Solararchitektur, 79100 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Schlenker, Nathalie	NQ	24.11.1989	79211 Denzlingen	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Wallum, Vanessa	NQ	11.06.1990	79232 March-Hugstetten	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Döpke, Alexander	NQ	18.05.1992	79106 Freiburg	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Jakob, Moritz	NQ	10.05.1990	79102 Freiburg	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Linder, Alexander	NQ	18.05.1991	79286 Glottertal	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14

Junioerenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften

Abschlussbericht zum 30. September 2010

					79106 Freiburg
Sykora, Frieder	NQ	30.06.1990	79211 Denzlingen	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Kienzler, Jasmin	NQ	03.10.1990	79215 Elzach	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Klinge, Sandra	NQ	19.08.1990	79206 Breisach am Rhein	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Hamza, Feodora	NQ	02.01.1991	79106 Freiburg	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Gourlas, Alexandra	NQ	27.07.1990	79285 Ebringen	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Schätzle, Julia	NQ	23.12.1990	79215 Elzach	Büro für Solararchitektur, Merzhauser Str. 177 79190 Freiburg	Max-Weber-Schule Fehrenbachallee 14 79106 Freiburg
Pesce, Stefano	NT	01.09.1993	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Seidel, Kevin	NT	30.07.1993	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Raiti, Orazio	NT	06.02.1994	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Banke, Jonas	NT	15.03.1994	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Stanz, Sebastian	NT	05.02.1994	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Azemi, Denes	NT	06.08.1993	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach

Juniorfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften

Abschlussbericht zum 30. September 2010

Gallace, Damiano	NT	08.02.1993	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Tekgöcen, Hüseyin	NT	09.05.1993	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Marski, Florian	NT	20.08.1993	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Krahnefeld, Lucas	NT	30.03.1993	79540 Lörrach	architekturGOTHE, Herrenacker 10 79429 Malsburg	Neumattschule Lörrach Käppelestraße 20 79540 Lörrach
Berlin					
Schulze, Julia-Mary	NQ	24.06.1983	13347 Berlin	newthinking store GmbH, Tucholskystr. 48 10117 Berlin	OSZ Bürodienstleistung und Dienstwirtschaft, 10409
Pronenkova, Veronika	NQ	27.02.1989	13435 Berlin	newthinking store GmbH, Tucholskystr. 48 10117 Berlin	Berlin Bürodienstleistung und Dienstwirtschaft, 10409
Purmann, Stephan	NQ	22.10.1987	13057 Berlin	newthinking store GmbH, Tucholskystr. 48 10117 Berlin	Berlin Bürodienstleistung und Dienstwirtschaft, 10409
Zibulski, Wladislaw	NQ	06.06.1987	10555 Berlin	Phönix SonnenWärme AG, Berlin, Berlin	Berlin Bürodienstleistung und Dienstwirtschaft, 10409
Hinze, Stephan	NQ	20.06.1987	10439 Berlin	ERISol GmbH & Co. KG, Am Treptower Park 28-30 12435 Berlin	Berlin Bürodienstleistung und Dienstwirtschaft, 10409
Preuße, Robert	NQ	07.03.1985	16341 Panke-tal	ERISol GmbH & Co. KG, Am Treptower Park 28-30 12435 Berlin	Berlin Bürodienstleistung und Dienstwirtschaft, 10409
Eskin, Firat	NQ	27.06.1991	13359 Berlin	Johannis GmbH & Co. KG, Johannisstr. 2 10117 Berlin	Berlin Oberstufenzentrum Recht, 14059 Berlin
Jezewski, Philip	NQ	04.05.1990	13469 Berlin	Johannis GmbH & Co. KG, Johannisstr. 2 10117 Berlin	Oberstufenzentrum Recht, 14059 Berlin
Gaj, Patrizia	-	17.10.1990	13597 Berlin	Johannis GmbH & Co. KG, Johannisstr. 2 10117 Berlin	Oberstufenzentrum Recht, 14059 Berlin
* NQ = Nachhaltigkeitsqualifikation					
* NT = Nachhaltigkeitstraining					

Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften

Abschlussbericht zum 30. September 2010

Anlage B

Juniorenfirmen in der Pilotprojektphase

I. Juniorenfirmen Baden-Württemberg

1. Juniorenfirma bei ARIS GmbH

Das Unternehmen ARIS GmbH

Die ARIS GmbH hat ihren Sitz in Wernau, Baden-Württemberg. Das Stammgeschäft von ARIS sind Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung, insbesondere Regenwassernutzung, Anlagen zur Löschwasserbevorratung und –versorgung sowie Anlagen, die beide Bereiche miteinander kombiniert haben. Derzeit arbeitet ARIS daran in diese Kombination weitere Betriebswasserquellen mit einzubeziehen, z. B. Brunnenwasser und Grauwasser².

Die Juniorenfirma bei der ARIS GmbH

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 4

Alter: 16, 17

Dauer/Umfang: Oktober 2008 bis Juni 2009

Geschäftsidee: Marketing-Konzept für ein neuartiges Gerät zur Betriebswassernutzung und Löschwasserversorgung.

Die Juniorenfirma der ARIS GmbH bestand aus 4 Schülern im Alter von 16 und 17 Jahren einer Kaufmännischen Schule. Die Junioren nahmen von Oktober 2008 bis Juni 2009 an dem Projekt teil und widmeten sich einem Marketing-Konzept für ein neuartiges Gerät zur Betriebswassernutzung und Löschwasserversorgung. Aufgabe der Juniorenfirma war es, parallel zu der bei ARIS stattfindenden technischen Entwicklung eines Systems zur Aufbe-

² Unter ‚Grauwasser‘ versteht man hierbei das Ablaufwasser von Duschen und Handwaschbecken, das nach entsprechender Aufbereitung problemlos für eine Betriebswasseranwendung geeignet ist. Quelle: <http://lexikon.wasser.de/index.pl?job=te&begriff=Grauwasser>, zuletzt abgerufen am 05.10.2010, um 17:19 Uhr

reitung von Grauwasser, das Marktpotenzial für diese Anlagentechnik zu ermitteln und ein Vermarktungskonzept zu erarbeiten. Die Juniorenfirma wurde frühzeitig beendet.

Juniorenevaluation

Zu Beginn waren alle Teammitglieder sehr motiviert und empfanden einen starken Team-Zusammenhalt. Rücksprachen mit Dozenten des ersten Workshops (Team- und Kompetenzentwicklung) halfen den Junioren, ihre Arbeit besser zu organisieren und strukturieren. Die hier gewonnenen Erkenntnisse über Stärken- und Schwächenanalyse konnten von den Junioren in der Teamarbeit erfolgreich angewendet werden. Die im Laufe der Projektteilnahme aufkommenden Schwierigkeiten in der Bewältigung und Durchführung der praktischen Arbeit wirkte sich auch auf den Zusammenhalt des Teams aus und führte zu Verständigungsproblemen.

Lerneffekte

Insbesondere eine strukturierte Herangehensweise an gestellte Aufgaben und die Erkenntnis, wie wichtig Eigen- und Fremdmotivation für das Erreichen von Zielen darstellt, konnte von den Junioren erlernt werden. Aufgrund der Projekterfahrung wird eine spätere Berufswahl im Bereich Nachhaltigkeit von einigen der Junioren in Betracht gezogen.

2. Juniorenfirma bei Architekt Rolf Disch

Der Architekt Rolf Disch

Rolf Disch zählt zu den renommiertesten Solararchitekten Deutschlands und wurde bereits vielfach für sein Engagement in der solararchitektonischen und energieeffizienten Bauweise ausgezeichnet. Die Solarsiedlung GmbH baut mit Rolf Disch in natur- und stadtnaher Lage individuell gestaltete Plusenergiehäuser, die sich dadurch auszeichnen, dass sie mehr Energie erzeugen als ihre Bewohner verbrauchen.³

Die Juniorenfirma bei Disch

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 13

³ www.nachhaltige-juniorenfirmen.de Kooperationspartner der ersten Runde

Alter: 17-19

Schulart: Wirtschaftsgymnasium

Dauer/Umfang: September 08 - Juli 09, ca. 3 Stunden/Woche

Geschäftsidee: Erstellung eines Marketing-Konzepts mit dessen Hilfe das Plusenergiehaus im Internet vermarktet und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden soll.

Dreizehn SchülerInnen eines Wirtschaftsgymnasiums entschieden sich für eine Teilnahme am Seminarkurs „Prima Klima in Südbaden – Energie als Wirtschaftsfaktor und gesellschaftlicher Konfliktstoff“. Aufgrund ihrer großen Anzahl teilten sich die Schüler nochmals in drei Untergruppen auf. Die verschiedenen Teams erarbeiteten Online-Marketing Konzepte, inklusive Kostenaufstellung, für die Vermarktung des Plusenergiehauses von Rolf Disch. Die Website des Architekten sollte einem breiteren Publikum bzw. Interessentenkreis zugänglich gemacht werden. Für die Erarbeitung eines Marketing-Konzepts wurden jeder Gruppe 300 € zur Verfügung gestellt.

Gruppe „4girls4energy“

Die Gruppe ‚4girls4energy‘ entschied als Werbekonzept und Marketinginstrument ein Online-Spiel zu kreieren, bei dem sich der jeweilige Nutzer des Internets beim virtuellen Bau eines Plusenergiehauses beteiligt. Zudem erstellten sie eine Markt- und eine Zielgruppenanalyse.

Gruppe „Alexandra“, 5 Junioren

Das Team Alexandra unterteilte sich in zwei Untergruppen. Die *Marketing und Umwelt-Gruppe* recherchierte verschiedene Marketingformen, erstellte ein Banner zur Weiterleitung an die eigene Webseite sowie den virtuellen 360° Rundgang eines Plusenergiehauses®. Die *Immobilien-Gruppe* analysierte den Immobilienmarkt, damit der Bedarf an ökologischen Häusern ermittelt werden konnte, besuchte u.a. zwei Immobilienmessen in Freiburg und erkundete dort die Nachfrage an Passivhäusern. Des Weiteren erkundigten sie sich nach Kreditmöglichkeiten. Einen Konkurrenzvergleich zwischen einem Plusenergiehaus und einem Haus mit herkömmlicher Bauweise und Möglichkeiten der Finanzierung für ein Plusenergiehaus rundete das Projekt ab.

Gruppe „NetMarketingPLUS“, 4 Schüler

Die Gruppe widmete sich der Ausarbeitung der technischen Möglichkeiten einer Vermarktung. Es ging darum, herauszufinden wie sich der Abruf der Website mittels entsprechender Suchwörter auf Internet-Suchmaschinen erhöhen lässt.

Juniorenevaluation

Gruppe „4girls4energy“

Die Unterteilung in Zuständigkeits- und Verantwortungsbereiche vereinfachte die komplexe Aufgabe und Zielsetzung. Anfängliche Unsicherheiten im Zeitmanagement konnten durch effektive Kommunikation, positives Teamverhalten und Motivation überwunden werden.

Sie entwickelten gemeinsam ein Online Spiel- virtueller Bau eines Plusenergiehauses – im Zuge dessen die sozialen Kompetenzen und Belastbarkeit eines jeden Teammitglieds gestärkt wurden.

Gruppe „Alexandra“

Begeisterung und Motivation herrschten in dieser Gruppe vor und anfängliche Ungereimtheiten konnten leicht gelöst werden. Problematisch war teilweise nur die interne Organisation und Abstimmung mit den jeweiligen Stundenplänen.

Gruppe „NetMarketingPLUS“

Die NetMarketingPLUS-Gruppe bestand ausschließlich aus männlichen Schülern. Die Ernennung eines Teamleiters erleichterte das effektive, zielorientierte Arbeiten. Das Internet, aber auch Fachliteratur, diente dem Team als Informationsquelle, eine Schwierigkeit war hier die Häufung von den in der Literatur verwendeten Anglizismen. Aufgrund der Freude an der gemeinsamen Aufgabe ging das Team lösungsorientiert an Probleme heran und traf Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip.

Lerneffekte

Alle Junioren lernten, wie wichtig eine koordinierte Herangehensweise und interne Kommunikation für das Gelingen eines gemeinsamen Projekts sind.

Zudem eigneten sich die Junioren umfängliches Wissen zu Nachhaltigkeitsthemen, regenerativen Energiequellen und Online –Vermarktungsmöglichkeiten an.

3. Juniorenfirma bei Ecofit-Fruchtimporte GmbH

Das Unternehmen ecofit-Fruchtimporte GmbH

Ecofit-Fruchtimport GmbH, mit Sitz in Stuttgart, versorgt seit 1991 bis heute über 250 Läden, Betriebe und Großhändler in Baden-Württemberg, Bayern und Süd-Hessen mit Biofrüchten.

Die Juniorenfirma bei der ecofit-Fruchtimporte GmbH

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 4

Alter: 17-18

Schulart: Wirtschaftsgymnasium

Dauer/Umfang: Oktober 08 – Juli 09, ca. 3 Stunden/Woche, 4 Monate,

Geschäftsidee: Erweiterung des Biofruchthandels auf die Belieferung der Gastronomie in Stuttgart und Esslingen.

Die Junioren gründeten eine Juniorenfirma bei ecofit-Fruchtimporte in Stuttgart. Im Rahmen der Geschäftsidee befassten sich die Junioren mit der Erweiterung des Biofruchthandels auf die Belieferung der Gastronomie in Stuttgart und Esslingen. Zu den geplanten Aufgaben der Junioren zählten Kundenakquisition und -betreuung, Entwicklung von Marketing-Strategien, Entwerfen der Werbematerialien, Gestaltung von Preispolitik und Aufbau eines Vertriebsnetzes. Ziel der Juniorenfirma war es, den Gastronomie-Kunden die Entscheidung für Bio-Ware zu erleichtern. Die Juniorenfirma wurde im Frühjahr 2009 von Seiten des Unternehmers beendet.

Juniorenevaluation

Die Tatsache, dass die Arbeit der in zwei Teams aufgeteilten Juniorenfirma sukzessive begann, führte zu Komplikationen im Arbeitsablauf. Erst nach einer gewissen Zeit erstellten beide Teams einen Arbeitsplan, der das Sammeln von Informationen zu den verschiedenen Restaurants und das Erstellen einer Liste mit Argumenten für die Kundenakquise enthielt. Den Junioren wurde von Seiten des Unternehmers sehr viel gestalterischer und

zeitlicher Freiraum gewährt, der jedoch mitunter auf die Junioren überfordernd bzw. belastend wirkte. Die Juniorenfirma wurde von Seiten des Unternehmers beendet.

4. Juniorenfirma bei Architekt Gothe

Der Architekt Gothe

Die Architekten von architekturGothe arbeiten seit 1997 im badischen Raum sowie in der Schweiz an der Realisation nachhaltiger Bauten mit hoher Kosten-Nutzen- Effizienz, d.h. sie arbeiten mit hochwertigen, gesundheitsverträglichen Materialien. In den vergangenen acht Jahren hat das Unternehmen die unterschiedlichsten Projekte für seine Kunden realisiert - vom komplexen Niedrigenergie-Haus bis zur funktionalen Produktionshalle.

Die Juniorenfirma bei Gothe

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 10

Alter: 15-16,

Dauer/Umfang: September 08 - offen, ca. 3 Stunden/Woche

Schulart: Hauptschule

Geschäftsidee: das Unternehmen ‚Bootel‘

Zehn Schüler einer Hauptschule waren damit befasst, als Unternehmen „Bootel“ alle Abläufe der Realisation eines energetisch optimierten Gebäudes zu begleiten: Firmenorganisation, Produktrealisation-, bis hin zu eigener, praktischer Mitarbeit auf der Baustelle. In der Planungsphase des Projekts recherchierten die Junioren via Internet und in Baumärkten nach ökologischen Baumaterialien und bewerteten zudem deren Verwendungsmöglichkeit. Grundlegende Erkenntnisse für die Berechnung von Baumaterialien vermittelte ihnen der Unternehmer. Sie arbeiteten zudem mit einer Homepage, mittels derer sie ihre vielfältige Arbeit, wie die Aufgabenaufteilung auf der Baustelle, Protokolle, Arbeitszeitnachweise verwalten, Kontakt zu UnternehmensGrün halten, Verteilen und Einsammeln

der benötigten und benutzten Werkzeuge, Verantwortung für die korrekte und pünktliche Lohnausgabe - protokollierten.

Juniorenevaluation

Ein Mitarbeiter von architekturGothe verteilte die zu erledigenden Aufgaben. Gewicht wurde aber sehr auf das Einbringen eigener Ideen der Junioren gelegt. Das Projekt wurde sehr erfolgreich umgesetzt.

5. Juniorenfirma bei Brauerei Clemens Härle KG

Das Unternehmen Brauerei Clemens Härle KG

Die Brauerei Clemens Härle KG braut biologisches Bier und hat als inzwischen 100 % klimaneutral wirtschaftendes Unternehmen den gesamten Produktionsprozess nachhaltig ausgestaltet.

Die Juniorenfirma bei der Härle KG

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 5

Alter: 17 und 18

Schulart: Technisches Gymnasium und Wirtschaftsgymnasium

Dauer/Umfang: September 08 - September 09, ca. 3 Stunden/Woche

Geschäftsidee: Vermarktung eines nicht alkoholischen Erfrischungsgetränks: ‚Seezüngle‘

Die Geschäftsidee für Juniorenfirma stand in Zusammenhang mit der Neueinführung von biologischen Erfrischungsgetränken der Brauerei im Frühjahr/Sommer 2008. Die Aufgabe für die Junioren lag darin, ein Konzept zur Vermarktung des alkoholfreien Erfrischungsgetränks „Seezüngle“ als „Seezüngle Marketing-Team“ für Veranstaltungen und Events zu entwickeln und die Vermarktung in einem Umkreis von 50 km Entfernung zur Brauerei umzusetzen. Des Weiteren verhandelten die Junioren mit potenziellen Kunden aus dem

Veranstaltungs- und Eventbereich und bauten ein Logistiknetzwerk zur Belieferung der Veranstaltungen auf. Für die Recherche wurden vor allem Veranstaltungskalender und Werbeanzeigen von Zeitschriften sowie das Internet genutzt und ein eigens dafür hergestellter Fragenkatalog sollte Kontaktaufnahme und Kundengespräch erleichtern. Des Weiteren sollten auch Bars, Kinos, Clubs und Restaurants angesprochen werden mit dem Ziel, „Seezüngle“ dauerhaft im Sortiment anbieten zu können. Sobald die Junioren einen Kunden akquiriert hatten wurde die weitere Auftragsbearbeitung an einen Mitarbeiter der Brauerei übergeben.

Juniorenevaluation

Für die vier Junioren des Technischen Gymnasiums ergab sich die Möglichkeit, die Projektteilnahme als Seminarkurs anzurechnen. Ein Seminarkurs dient dazu, eine Abiturprüfung zu ersetzen. Das Team war ein notwendiger Rahmen für gegenseitige Unterstützung bei Unstimmigkeiten sowie für ihre Motivation.

Lerneffekte

In den Workshops, den Seminarkursen, insbesondere aber in der Brauerei, konnten sie lernen, wie ein Unternehmen tatsächlich nachhaltig und ökologisch wirtschaftet. Gerade im Bereich Kommunikation und Durchhaltevermögen verbuchten die Junioren einen starken Leistungszuwachs. Zudem sehen nun viele ihren beruflichen Weg im Nachhaltigkeitsbereich.

6. Juniorenfirma bei Oberschwaben Solar

Das Unternehmen Oberschwaben Solar

Die Firma Oberschwaben Solar GmbH ist der führende Projektierer und Betreiber von PV-Beteiligungsanlagen in der Region Bodensee- Oberschwaben. Derzeit werden jährlich 600 Kilowatt zusätzlich installiert. Inzwischen haben sich 90 Investoren an den verschiedenen Projekten der Oberschwaben Solar GmbH beteiligt.

Die Juniorenfirma bei Oberschwaben Solar

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 3

Alter: 17-18

Dauer/Umfang: September 08 – März 2009, ca. 3 Stunden/Woche

Schulart: Technisches Kolleg und Berufskolleg

Geschäftsidee: Akquise und Zusammenführung privater Dächer für Photovoltaikanlagen

Die Aufgabe der Juniorenfirma war die Akquise privater Dächer, für die ein Konzept mit dem Ziel entwickelt werden sollte, Stromkosten der Dach- bzw. Hausbesitzer auf null zu senken. Hinzu kam die Erarbeitung eines Werbekonzepts zur Gewinnung von Investoren. Die Aufgabe wurde in Teilbereiche unterteilt (Berechnung der Dachflächen, Berechnung der Renditen, Vertragsausarbeitung und Kontaktaufnahme und Öffentlichkeitsarbeit mittels Flyer und zu erstellender Homepage). Unterstützung bei der Umsetzung erhielten sie von einem Architekten der Firma. Es entstanden komplexe Kommunikationsschwierigkeiten. Das Projekt wurde abgebrochen.

II. Juniorenfirmen Berlin

1. Juniorenfirma bei ERISol

Das Unternehmen ERISol

Die Erisol GmbH und Co. KG berät Eigentümer und Mieter bei der klimafreundlichen Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen nutzbaren Flächen.

Die Juniorenfirma bei ERISol

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 2

Alter: 21-23,

Dauer/Umfang: Januar – März 2009 (3 Monate), Montag – Freitag in Vollzeit

Schulart: Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Dienstleistungen Berlin (OSZ)
Geschäftsidee: Betreuung der Photovoltaikanlage des OSZ, Konzept für Solarfonds

Die Idee für die Junioren wurde von der Schule Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Dienstleistungen angeboten. Auf dem Dach des Oberstufenzentrums befindet sich seit 2007 eine Photovoltaikanlage, die vorwiegend von Lehrern finanziert wurde. Die Junioren der ERISol GmbH & Co. KG übernahmen die Betreuung der Photovoltaikanlage des Oberstufenzentrums für Bürowirtschaft und Dienstleistungen. Zudem begannen sie mit der Erarbeitung eines Konzepts für einen Solarfond, mit dessen Investoren weitere Anlagen auf den Dächern Berliner Schulen finanziert werden sollen.

Juniorenevaluation

Das Team zeichnete ein hohes Engagement und zielorientiertes Arbeiten aus, doch als Folge von Kommunikationsproblemen kam es ab und an zu doppelt ausgeführten Arbeiten. Regelmäßige Treffen mit dem Unternehmer unterstützen das Vorwärtskommen des Projekts.

Lerneffekte

Die Junioren eigneten sich umfangreiches Wissen über Nachhaltigkeit, insbesondere Erneuerbare Energien, aber auch Geldanlagen- und Investitionsmodelle an. Beruflich möchten sich die Junioren im Bereich der Erneuerbaren Energien orientieren.

2. Juniorenfirma bei der Johannis GmbH & Co.KG

Das Unternehmen Johannis GmbH

Die Johannis GmbH & Co.KG organisiert seit 14 Jahren Veranstaltungen in der Kalkscheune,

einem denkmalgeschützten Veranstaltungsort in Berlin.

Die Juniorenfirma bei Johannis GmbH

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 3

Alter: 17, 18

Dauer/Umfang: Mitte April – Mitte Juli 2009 (3 Monate), Montag – Freitag, Vollzeit

Schulart: Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Dienstleistung (OSZ)

Geschäftsidee: Erstellung eines Konzepts zur Durchführung nachhaltiger Veranstaltungen für den Veranstaltungsort Kalkscheune.

Drei Junioren vom Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Dienstleistung (OSZ) widmeten sich der Erstellung eines Konzepts zur Durchführung nachhaltiger Veranstaltungen für den Veranstaltungsort Kalkscheune.

Ein Großteil der Arbeit bestand aus Recherche - hauptsächlich via Internet, Broschüren und aus Gesprächen mit Mitarbeitern des Bundesministeriums für Umwelt und dem Ministerium für Stadtentwicklung. Sie sammelten Informationen über Nachhaltigkeitsthemen und recherchierten die notwendigen Voraussetzungen für die Planung einer Veranstaltung und mögliche Ansatzpunkte schon im Planungsstadium Ressourcen einzusparen. Die Recherche-Ergebnisse wurden aufbereitet und in einer Checkliste für nachhaltige Veranstaltungen zusammengefasst.

Juniorenevaluation

Für die Erstellung des Leitfadens arbeiteten die Junioren effektiv im Team. Teilweise fiel es den Junioren schwer, die Komplexität der Sachverhalte zu durchdringen. Mit der Projektteilnahme steigerten die Junioren ihre Selbständigkeit und gewannen bzw. stärkten ihre Wahrnehmungsfähigkeit für umweltrelevantes Verhalten.

Lerneffekte

Die Junioren eigneten sich ein breites Wissen in Nachhaltigkeitsfragen an. Sie lernten zu kommunizieren und gemeinsam für und an einer Aufgabe zu arbeiten.

3. Juniorenfirma bei newthinking store GmbH

Das Unternehmen newthinking store GmbH

Die newthinking store GmbH bietet ihren Kunden Dienstleistungen unterschiedlicher Art. So stellt die newthinking GmbH ihre Expertise bei der Vermittlung von Personal, für den professionellen Firmensupport bei der Umstellung von Firmennetzwerken auf freie Software, den Start von neuen Open Source Projekten und insbesondere bei Netzwerken zur Verfügung. Außerdem vermietet das Unternehmen seine Räumlichkeiten an Netzwerkaktivisten. Diesen Service versteht die newthinking als ihren Beitrag, um die Abhängigkeit von global etablierten Marktführern wie zB Microsoft zu verringern sowie einen gerechten Zugriff auf Software-Produkte, speziell im Bereich von open source software, zu leisten.

Die Juniorenfirma bei newthinking GmbH

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 3

Alter: 19-25, Schulart: Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Dienstleistung Berlin (OSZ)

Dauer/Umfang: Januar – März 2009 (3 Monate), Montag – Freitag in Vollzeit

Geschäftsidee: Mitarbeit bei Vorbereitung und Umsetzung der Social Media Konferenz, Re:publica09

Die Junioren halfen bei der Vorbereitung und Umsetzung der Social Media Konferenz Re:publica09, eine Veranstaltung rund um das Thema ‚digitale Gesellschaft‘.

Diese Arbeit wurde in drei Teilbereiche unterteilt: Ein Teammitglied widmete sich der Werbung für die o. g. Konferenz, im Detail bedeutete dies die Aktualisierung der zugehörigen Webseiten von newthinking sowie deren Datenbanken und das Kontaktieren aller angemeldeten User, um sie über die Konferenz zu informieren und die Suche nach Druckereien um Flyer in Auftrag zu geben. Das zweite Teammitglied war verantwortlich für die Teilrubrik Medizin 2.0. Der dritte Junior kümmerte sich um die Rechnungen und die Tickets für die Konferenz und betreute auf der Konferenz.

Juniorenevaluation

Alle drei Junioren gingen sehr motiviert an ihre Aufgaben heran und wandten sich bei Schwierigkeiten oder Unklarheiten an den Unternehmer oder die Dozenten von UnternehmensGrün. Die Tatsache, dass sie sehr viele Aspekte ihrer Aufgaben selber gestalten

und bestimmen konnten, trug stark dazu bei, dass alle drei ihre Erfahrungen als ausgesprochen positiv beschrieben und sie zufrieden auf ihre Erfahrungen bei newthinking zurückblicken.

Lerneffekte

Bezüglich des Interesses, an gesellschaftlich gegebenen Veränderungsprozessen mitzuwirken, war bei allen Junioren eine deutlich positive Resonanz gegeben. Sie lernten viel über Nachhaltigkeit. Im Team lernten sie zu kommunizieren und Konfliktbewältigung. Grundsätzlich wurde ihnen bewusst, wie wichtig Organisation, Ambition und Disziplin für den Erfolg sind.

4. Juniorenfirma bei Phönix Sonnenwärme AG

Das Unternehmen Phönix Sonnenwärme AG

Seit vielen Jahren erfolgreich am Markt etabliert, bietet die PHÖNIX SonnenWärme AG aus Berlin solarthermische Systemlösungen an.

Die Juniorenfirma bei Phönix Sonnenwärme AG

Eckdaten und Geschäftsidee der Juniorenfirma

Anzahl der Junioren: 2

Alter: 22 Jahre,

Schulart: Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Dienstleistung Berlin (OSZ)

Dauer/Umfang: Januar – März 2009 (3 Monate), Montag – Freitag in Vollzeit

Geschäftsidee: Die Junioren betreuen den online-Shop der Phönix Sonnenwärme AG und entwickeln neue Vertriebsformen im Netz.

Die Phönix Sonnenwärme AG beschäftigte zwei Schüler des Oberstufenzentrums. Zu den Tätigkeiten gehörten die Betreuung des online Shops der Phönix Sonnenwärme AG sowie die Entwicklung neuer Vertriebsformen im Internet. Die Aufgaben waren vielseitig und beinhalteten tägliche Gespräche mit Kunden im In- und Ausland, Bestellannahme per Tele-

fon und Mail, das Erstellen von Angeboten, Auftragsbestätigungen und Rechnungen für Kunden, das Durchführen von Buchungen sowie Bearbeiten von Kundenanfragen. Des Weiteren erstellte einer der Junioren einen Flyer für ein Solarpaket, welcher bei Kundenanfragen der E-Mail beigelegt wurde. Nur einer der Junioren nahm an den Workshops von UnternehmensGrün e.V. teil und erhielt die Nachhaltigkeitsqualifikation.

Juniorenevaluation

Die Umsetzung der gestellten Aufgaben bereitete keine Schwierigkeiten. Die Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern war zwar gering, nichtsdestoweniger standen sie den Junioren für Fragen zu Verfügung. Die Workshops veranlassten den teilnehmenden Junior, sich vermehrt für die gesellschaftlichen Aspekte von Nachhaltigkeit zu interessieren und diese Veränderungsprozesse aktiver mitgestalten zu wollen.

Lerneffekte

Die Junioren arbeiteten zwar an einem gemeinsamen Projekt, widmeten sich allerdings voneinander getrennten Aufgabenstellungen. Die interne Kommunikation und Aufteilung der Aufgaben meisterten sie aber sehr gut und konnten dadurch sowohl im Erneuerbare Energien-Bereich, als auch in Fragen selbständigen Arbeitens wertvolle Erfahrungen gewinnen.